

Dr. med. Susanne Driessen
Präsidentin swissethics

Haus der Akademien
Laupenstrasse 7
3001 Bern

susanne.driessen@swissethics.ch
www.swissethics.ch

Bern, 23. Dezember 2025

swissethics 2025

Jahresbericht der Dachorganisation der Forschungsethikkommissionen

Politische Weichenstellung durch das BAG (2025) und die GDK (2023) an swissethics: Übertragung der Koordination der Ethikkommissionen

Nachdem im November 2024 swissethics mit der Verordnungsrevision des Humanforschungsrechts formal die Koordination zwischen den Ethikkommissionen übertragen wurde, kam es im März 2025 zur Unterzeichnung des Vertrags der Aufgabenübertragung vom BAG an swissethics und in den folgenden Monaten zur Umsetzung dieser Aufgabe. swissethics unterstützt bereits seit vielen Jahren die Koordination der Ethikkommissionen untereinander und war dafür bereits in der Vergangenheit und erneut 2023 von der Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) mandatiert worden. Die Voraussetzungen zum weiteren politischen Handlungsauftrag von swissethics durch – einerseits – das BAG auf Bundesebene und – andererseits – die GDK auf kantonaler Ebene sind somit als wichtige Weichenstellung zur Weiterführung der Harmonisierungsbestrebungen gegeben. Das Jahr 2025 stand ganz unter diesem neuen politischen Zeichen: Die Governance-Strukturen und Statuten wurden angepasst und die Geschäftsstelle wird ab März 2026 entsprechend verstärkt. Diese Grundlagen sollen zur weiteren zukünftigen Verankerung und Sichtbarkeit der Geschäftsstelle und Dachorganisation swissethics auf nationaler Ebene führen.

Gremien und Personelles 2025

Die wichtigsten Gremien bei swissethics sind der Vorstand (5 Sitzungen 2025), der Ausschuss swissethics (das operationelle Gremium, 4 Sitzungen 2025) sowie die Zusammenführung der wissenschaftlichen Sekretariate (4 Sitzungen 2025). Im Juristinnen-Juristen-Ausschuss wird der Dialog unter den Rechtsexpertinnen und Rechtsexperten der Ethikkommissionen gepflegt und intensiviert (2 Sitzungen 2025). Ebenfalls gibt es als Gremium den sog. Patientenrat mit Patienten- und Patientinnen-Vertretungen der Ethikkommissionen (4 Sitzungen 2025). Auch auf Ebene der administrativen Sekretariate findet ein regelmässiger Austausch statt (1 Sitzung 2025). swissethics versucht demnach, auf allen Ebenen den Dialog zu vertiefen und gemeinsame Standpunkte zu erarbeiten.

An der Mitgliederversammlung im März 2025 sowie an den Vorstandssitzungen wurden die zentralen Themenschwerpunkte des Jahres 2025 sowie die strategische Ausrichtung ab 2026 festgelegt. Dr. iur. Jürg Müller trat 2025 nach über 10 Jahren von seinem Amt als Vizepräsident zurück. swissethics dankt ihm für sein Engagement, seine Loyalität und Expertise sowie die geleistete Arbeit, die immer zielführend und konstruktiv war. An der Mitgliederversammlung 2025 wurden neue Vizepräsidentinnen gewählt. Im Amt sind neu Frau Dr. med. Beatrice Giberti Gai (Mitglied Ethikkommission Tessin) und lic.iur. Regula Steiner (Vizepräsidentin, Kantonale Ethikkommission Bern).

Zusammenarbeit swissethics – BAG

Die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren war immer eng und konstruktiv. Aufgrund des auszuarbeitenden Subventionsvertrages, der im März 2025 unterzeichnet wurde, gab es engen Austausch und Abstimmungen inhaltlicher und formeller Art zwischen dem BAG und swissethics. Seit Jahren erfüllte swissethics bereits Mandate im Auftrag des BAG, darunter die vertragliche Vereinbarung zur Aus- und Fortbildung von Mitgliedern der Ethikkommissionen sowie die Statistikbereiche. Die folgenden Koordinationstätigkeiten werden nun neu vom BAG an swissethics formal übertragen:

- Sicherstellung eines regelmässigen Austauschs zwischen den Ethikkommissionen im Rahmen von verschiedenen Gremien;
- Harmonisierung der Bewilligungspraxis der Ethikkommissionen, insbesondere des Leitethikverfahrens;
- Bereitstellung von Anwendungsrichtlinien und Mustervorlagen zwecks Vereinfachung der Verfahren; Klärung von Anwendungsfragen und Harmonisierung von technischen Aspekten;
- Unterstützung der Gesamtkoordination durch jährliche kommissionsübergreifenden Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen;
- Aufsicht über bereits implementierte, harmonisierte Prozesse und über die Umsetzung der Harmonisierung.

Die neuen Aufgaben umfassen somit weiterreichende Koordinationstätigkeiten. swissethics sieht es auch in ihrer Verantwortlichkeit, neue und wichtige inhaltliche Themenfelder zu antizipieren, um diese weiter zu bearbeiten und deren strukturierte Implementierung innerhalb der Institution zu koordinieren. Für die Zusammenarbeit, die Übertragung der Aufgaben und die finanzielle Abgeltung sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Zusammenarbeit swissethics – Swissmedic

Die bilaterale Zusammenarbeit zwischen der Zulassungsbehörde Swissmedic und swissethics gestaltet sich sehr konstruktiv. Man trifft sich sowohl mit der Abteilung «Klinische Versuche mit Arzneimitteln» als auch der Abteilung für Medizinprodukte (MDCI).

Mit der Abteilung «Klinische Versuche mit Arzneimitteln» wurden unter anderem folgende Themen behandelt: beschleunigte Begutachtung von Erstanträgen für bestimmte klinische Versuche mit Arzneimitteln, Umsetzung der überarbeiteten HFG-Verordnungen und ICH GCP E6(R3), klinische Versuche mit Radiotheranostika, Zugang der wissenschaftlichen und administrativen Sekretariate der Ethikkommissionen zum Swissmedic-Egov-Portal.

Mit der Abteilung MDCI wurden Themenbereiche wie Forschung mit MRI-Systemen, Nutzung von Künstlicher Intelligenz im Rahmen von klinischen Versuchen, Koordination bei Inspektionen, Forschung mit Organoiden, kombinierte klinische Versuche, abgestimmt.

Projekte von swissethics zur Koordination und Harmonisierung der Ethikkommissionen

Wie seit Jahren steht die Harmonisierung der Bewilligungspraxis der Ethikkommissionen als zentrale Koordinationsaufgabe im Zentrum. Dazu gehört die Bereitstellung einheitlicher Vorlagen (Templates) zur Erstellung, Einreichung und Beurteilung von Studienunterlagen. swissethics veröffentlicht Positionspapiere, Stellungnahmen oder Leitfäden zu wichtigen Themen der Forschung

am Menschen. Aufgrund der Dezentralisierung der Struktur der kantonalen Ethikkommissionen ist diese Aufgabe als Kernkompetenz swissethics von besonderer Wichtigkeit. Die Erfahrung zeigt, dass man besonderes Augenmerk zunächst auf die Erhebung der Ist-Situation lenken muss, um dann gut abgestützte Prozesse zu etablieren, welche dann tatsächlich national harmonisiert sind und andererseits dezentral umsetzbar sind. Im Folgenden werden die wichtigsten Projekte aufgeführt und kurz erörtert.

- 1. Künstliche Intelligenz:** swissethics erarbeite mit einer Arbeitsgruppe mit Vertretungen aller sieben Ethikkommissionen eine gemeinsame Stellungnahme und veröffentlichte 2025 einen Leitfaden zu Künstlicher Intelligenz (KI) in der Forschung ([LINK](#)). Das Dokument dient als Unterstützung für Forschende, aber auch für die Ethikkommissionen zur Beurteilung der Forschungsgesuche, welche Künstliche Intelligenz zum Forschungsgegenstand beinhalten.
- 2. Template zur genomischen Forschung:** Die genomischen Sequenzierung ist inzwischen eine etablierte Methode in der biomedizinischen Forschung. Das nationale Projekt «Genome of Switzerland» (GoS) wurde 2025 operativ umgesetzt. Bislang wird die Weiterverwendung genetischer Daten im Generalkonsent abgedeckt. Die Gesamtsequenzierung des Genoms jedoch ist eine technische Möglichkeit, sehr viel genetische/genomische Information eines Individuums zu erhalten. Eine neue Informationsschrift über die Untersuchung des Genoms mittels «whole genome sequencing» bzw. «whole exom sequencing» und die Weiterverwendung von genomischen und transkriptomischen Daten für die medizinische Forschung wurde daher erarbeitet und veröffentlicht (sog. «Generalkonsent» für genomische Forschung, [LINK](#)).
- 3. Harmonisierte Verfahren für die Überprüfung von Informations- und Einwilligungsdokumenten:** Der Patientenrat entwickelt aktuell einen Prozess, welcher die korrekte Verwendung der von swissethics bereitgestellten Informationsdokumente und Einwilligungen zum Zweck hat.
- 4. Fachlicher Aufbau und Pflege einer Sharing-Praxis-Plattform für die Ethikkommissionen:** Hier wird eine elektronische Plattform etabliert, die Fallbeispiele sammelt, welche von besonderer Relevanz für die Harmonisierung sind, z.B. zur Kategorisierung oder zu besonders komplex zu beurteilenden Gesuchen.
- 5. Umsetzung der revidierten HFG-Verordnungen:** Das Dokument «Swiss specific addendum» für klinische Versuche nach KlinV wurde vom 1.10.2024 - 1.10.2025 auf der Homepage veröffentlicht ([LINK](#)), um eine Übergangsregelung zur Inkraftsetzung des neuen Rechts zu unterstützen. Das Dokument musste der Ethikkommission eingereicht werden, wenn ein klinischer Versuch noch nach altem Recht eingereicht wurde und nach neuem Recht bewilligt werden sollte. Nachdem die Übergangsregelungsfrist verstrichen war, wurde das Dokument wieder von der Homepage entfernt.
- 6. Umsetzung der revidierten GCP-Richtlinien ICH-E6(R3) und der revidierten Deklaration von Helsinki:** Es wurde zahlreiche Protokoll-Vorlagen und Leitfäden gemäss ICH-E6(R3) angepasst.
- 7. Harmonisierung der Anforderungen an die 'Principal Investigators' für die Fortbildung in ICH-E6(R3):** In Abstimmung mit Swissmedic wurde hier ein einheitliches Vorgehen zur Überprüfung der Fachqualifikation der einerseits durch die Ethikkommissionen sowie andererseits der Inspektionen durch Swissmedic angestrebt ([LINK](#)).
- 8. Sicherheit- und Fortschrittsbericht für klinische Versuche:** Es wurden zwei neue Vorlagen für die Forschenden für die Erstellung des jährlichen Sicherheits- und Fortschrittsberichts für klinische Versuche gemäss Artikel 43 KlinV ([LINK](#)) und für klinische Versuche mit Medizinprodukten gemäss Artikel 35 KlinV-Mep ([LINK](#)) publiziert.

Zusammenarbeit swissethics und weiterer Stakeholder:

SCTO, SAMW, SPHN, SIB, SBP, unimedsuisse, swiss cancer institute (ehem. SAKK), SPOG, Oncosuisse, EUREC, Schweizerisches Netzwerk Forschungsethik (SNFE), Schweizerische Gesellschaft für Biomedizinische Ethik (SGBE) und Industrie

swissethics ist erste Anlaufstelle für viele Stakeholder und Institutionen, namentlich die Universitäten, die eidgenössischen technischen Hochschulen, Fachhochschulen, Swiss Clinical Trial Organisation (SCTO), Swiss Personalised Health Network (SPHN), Swiss Institute of Bioinformatics (SIB), Swiss Biobanking Plattform (SBP), unimedsuisse, Interpharma und Swiss Medtech.

swissethics arbeitet mit den Behörden, die auf nationaler Ebene für die Bewilligungsverfahren von Forschungsprojekten zuständig sind, eng zusammen. Auf europäischer Ebene ist swissethics Mitglied des Führungsgremiums des «European Network of Research Ethics Committees» (EUREC) und des «European Forum for Good Clinical Practice» (EFGCP). Dieser Tätigkeitsbereich ist breit gefächert und erweist sich als wesentlicher Beitrag zu Qualität und Leistungsfähigkeit der Forschung in der Schweiz. Ebenfalls ist swissethics Ansprechpartner für weitere Stakeholder, Industrie und andere in die Forschung involvierte Institutionen in der Öffentlichkeit.

Ebenfalls war swissethics am Roundtable von SCTO, Swissmedic und swissethics im Oktober 2025 vertreten. Im zurückliegenden Jahr war swissethics wie bereits in den Vorjahren im Advisory Board der SCTO vertreten. Ebenfalls ist swissethics vertreten in der ELSI-Gruppe der SPHN und Mitglied der SGBE.

swissethics nimmt auch an nationalen Sitzungen der Ethikkommissionen / Institutional Review Boards (IRB) der Universitäten und Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH und EPFL) teil, die Forschungsprojekte beurteilen, welche keine Bewilligung einer Ethikkommission nach HFG benötigen. swissethics stellt Fachkompetenz zur Verfügung, damit sich die universitären Ethikkommissionen weiter im Netzwerk professionalisieren können. Im Jahr 2025 erfolgte die Gründung der nationalen Koordinationsstelle dieser universitären Ethikkommissionen.

swissethics nahm im November an dem dreitägigen Workshop zum Thema «Informierte Einwilligung zur Verwendung von Organoiden» teil, der von der Juristischen Fakultät der Universität Basel organisiert wurde. Ein Whitepaper zu diesem Thema ist in Vorbereitung.

Ebenfalls war swissethics im November an einem von der SAMW eingeladenen Roundtable zu rechtlichen und ethischen Herausforderungen bei der Koordination von Tierversuchen in der Schweiz vertreten (sog. ECAE Roundtable).

Darüber hinaus war swissethics bei Austauschsitzen mit dem BAG und Swissmedic im März, Juni und September sowie im November an der Fortbildungsveranstaltung beim BAG zum Thema Anonymisierung vertreten.

Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen in Deutsch und Französisch

Ein Kernaufgabengebiet von swissethics ist die Planung und Durchführung von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen für die Mitglieder aller Ethikkommissionen der Schweiz. Die Aus- und Weiterbildung wird im Auftrag des BAG organisiert. Die jährliche Ausbildungsveranstaltung auf Deutsch fand am 19.5.2025 und am 20.5.2025 online statt. Themen waren «Humanforschung und Ethik», «Humanforschung und Recht», «Beurteilung von Forschungsprojekten durch eine Ethikkommission» sowie «Aktuelle ethische Herausforderungen in der Humanforschung». Die jährliche Ausbildungsveranstaltung auf Französisch findet am 2.3.2026 statt.

Thema der diesjährigen Weiterbildungsveranstaltung am 9. September 2025 in Zürich war «Aktuelle Forschungsthemen für die Ethikkommissionen» mit den Schwerpunkten «ICH-GCP E6(R3)», «Dezentralisierte klinische Versuche», «Gentherapien», «Genomische Daten» und «Schwerpunktthemen zur Revision HFG». Referierende waren Prof. Dr. Bernhard Rüttsche, Dr. Michela Egli, Nienke Jones, Dr. Pietro Gervasoni und Dr. Susanne Driessen. Insgesamt haben 89 Personen teilgenommen.

Die Aus- und Weiterbildung für französischsprachige Mitglieder fand am 4. November in Lausanne statt. Themen waren «Gender und Statistik in der Forschung» sowie «Mentale Gesundheit». Referierende waren Mathy Turcotte, Prof. Angèle Gayet-Ageron, Prof. Stéphanie Baggio, Dr. Hélène Richard-Lepouriel und Prof. Philippe Conus. Insgesamt haben 62 Personen teilgenommen.

Das schriftliche und mündliche Feedback zu den Weiterbildungsveranstaltungen war wie in den Vorjahren durchweg sehr positiv. Bei der deutschsprachigen Weiterbildung konstatierten 97% der Teilnehmenden eine sehr gute (84%) oder gute (13%) Themen- und Referierenden-Auswahl. Bei der französischsprachigen Weiterbildung zeigte sich ein ähnliches Bild: 85% der Teilnehmenden attestierten eine exzellente (bzw. gute Themen- und Referierenden-)Auswahl.

Seit langem schon erfasst swissethics mittels eines Online-Tools (sogenannter Training Tracker) die verschiedenen Aus- und Weiterbildungen der einzelnen Mitglieder. Somit wird die Erfüllung der festgelegten Aus- und Weiterbildungsanforderungen zentral dokumentiert und ist in einer Datenbank gespeichert. Zusätzlich wird in der sog. *Bibliothek swissethics* online Trainingsmaterial zum Selbststudium angeboten. Dieses Material wird fortlaufend aktualisiert.

Präsentationen

Auch im Jahr 2025 wurde swissethics zu Veranstaltungen und Präsentationen eingeladen.

- Trendtage Gesundheit, März 2025, Luzern
Prädiktion – Weissagung mit Risiken oder seligmachende Vorhersage
- Future Leaders of Hematology & Oncology, April 2025, Bern
Ethical & Legal Considerations for Clinical Trial Design
- Unisanté, 10^e Symposium Annuel de Recherche, April 2025, Lausanne
Relever les défis éthiques et définir les lignes directrices
- MEGRA, StartUp DRA plus – Module XI, Juni 2025
Genehmigungsverfahren Ethikkommission: Prüfung von klinischen Versuchen durch die Ethikkommissionen und weitere Aufgaben der Ethikkommissionen
- Genetikworkshop des Swiss Cancer Institutes, St.Gallen, November 2025,
Genomik und Ethik – zwischen Grenze und Utopie
- Labmed, Dezember 2025,
Ethik in der Forschung am / mit Menschen
- *Verschiedene Präsentationen lokal und online*

BASEC, RAPS und Homepage

swissethics betreibt das Portal BASEC («Business Administration System for Ethics Committees») zur Erfassung und Verwaltung von Forschungsprojekten, die von den Ethikkommissionen beurteilt werden. Das System deckt den gesamten Lebenszyklus der Gesuche ab: Einreichung, Beurteilung, Austausch mit Gesuchstellenden und Kommunikation unter den Ethikkommissionen, Meldungen sowie Berichterstattung. Weiterhin stellt swissethics dem BAG, den Forschenden und der breiten Öffentlichkeit Informationen über die von den Ethikkommissionen bewilligten Forschungsprojekte zur Verfügung («Registry of all Projects in Switzerland», RAPS, [Link](#)).

Eine der wichtigsten Entwicklungen in den letzten Jahren war das sogenannte MIRROR-System, ein Programm, welches schnell und zuverlässig statistisch relevante Daten aus BASEC bereitstellt. MIRROR wurde ursprünglich für die Ethikkommissionen entwickelt, aber durch die Schaffung einer gesicherten Schnittstelle für externe Dritte ist es möglich, dass Dritte Live-Daten und Live-Statistiken aller ihrer Projekte erhalten. Die ersten Institutionen haben 2024 begonnen, MIRROR zu nutzen. Im Jahr 2025 kamen das Universitäts-Kinderspital (KISPI) Zürich und das Universitätsspital (USZ) Zürich als neue Institutionen hinzu. swissethics offeriert ebenfalls weiteren Institutionen und Forschungszentren diese Dienstleistung, welche schnell und kostengünstig den Zugriff auf eigene Projekte per MIRROR-Benutzung ermöglicht. Weitere Anfragen sind bereits eingegangen und werden 2026 möglicherweise bereits umgesetzt werden können.

Die Kooperation mit der Software-Firma OPTIMY in Belgien verläuft stabil. Die Lizenz, das Hosting und der Unterhalt von BASEC inkl. aller Neuentwicklung von benötigten Anwendungen im Jahr 2025 beliefen sich gesamthaft für die Schweiz auf CHF 131'300.–.

Der Unterhalt des Portals von BASEC sowie die Information der Öffentlichkeit über in der Schweiz bewilligte Forschungsprojekte (RAPS) ist eine Kernaufgabe von swissethics. Das Register wurde im Jahr 2025 im Durchschnitt 1'367 mal pro Monat besucht, bzw. es gab ca. 374 Seitenaufrufe pro Tag (ohne Bots und Crawler).

Die viersprachige Website <https://swissethics.ch> (D/F/I/E) gibt einen strukturierten Überblick über die ganze Breite der Tätigkeiten. Die Homepage wird weiterhin sehr rege frequentiert und ist die national bei weitem am häufigsten von Forschenden besuchte Webpage zu regulatorischen Fragen sowie zu Fragen zu Forschungsethik und Durchführung klinischer Studien und Forschungsprojekte am Menschen. Insgesamt verzeichnete swissethics 2025 im Durchschnitt 43'124 Besuche der Homepage pro Monat (ohne Bots und Crawler) bzw. 6'871 Seitenaufrufe pro Tag.

Statistik

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 2'747 Forschungsgesuche an die Ethikkommissionen der Schweiz eingereicht. Im Vorjahr waren es 2'696 Gesuche. Die Anzahl der Forschungsgesuche steigt seit 2016, also seit swissethics angefangen hat, die Daten aller Ethikkommissionen zentral zu erheben, leicht und stetig an. Im Jahr 2016 waren es 2'189.

Mit 572 Anträgen ist die Zahl der klinischen Versuche im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben (im 2024 waren es 563). Bei den Forschungsprojekten der HFV im Jahr 2025 sah es folgendermassen aus: 880 Gesuche HFV Kap. 2, 1'295 Gesuche HFV Kap. 3. Die Anzahl der abgelehnten Gesuche im Jahr 2025 betrug 51 (KlinV: 13; KlinV-Mep: 2; HFV: 36), was 1.8% aller eingereichten Forschungsgesuche entspricht.

Die Auswertung der Statistik über die fortlaufenden Jahre zeigt, dass die Bearbeitungsfristen bei allen Ethikkommissionen stabil sind und eingehalten werden. Die gesetzlichen Fristen der Ethikkommissionen wurden vollumfänglich eingehalten. Wenn der Prozess länger dauert, dann ist es meist auf Seiten der Sponsoren und Projektleitungen verzögert bei der Wiedereinreichung. Die Medianwerte für die Überprüfung klinischer Versuche liegen bei 21 Tagen für monozentrische Versuche und bei 23 Tagen für multizentrische Versuche. Für Forschungsprojekte gemäss HFV Kap. 2 sind es 21 Tage für monozentrische Projekte und 27 Tage für multizentrische Studien, und für Forschungsprojekte gemäss HFV Kap. 3 sind es 14 Tage für monozentrische Projekte und 25 Tage für multizentrische Projekte.

Die definitiven Zahlen und Analysen dazu werden in der zweiten Hälfte von 2026 im jährlichen Statistikbericht des BAG veröffentlicht.

GCP-Anerkennung

Die Anerkennung der GCP-Kurse aus den Vorjahren wurde durch swissethics weitergeführt. Es wurden im laufenden Vereinsjahr 1 neuer GCP-Kurs und 1 neuer GCP-Refresher Kurs anerkannt. Durch die Einführung von ICH-GCP E6(R3) Annex 1 im Juli 2025 wurden die GCP-Kurs-Anbietenden aufgefordert, eine Kursaktualisierung vorzunehmen. Die offizielle Anerkennung dieser Aktualisierung wird swissethics jedoch erst nach Implementierung von Annex 2 (voraussichtlich 2026) durchführen. Die Forschenden selbst sind aufgefordert, die Qualifikation von R3 im Selbststudium zügig durchzuführen. swissethics hat sich bei den Anforderungen diesbezüglich mit Swissmedic koordiniert. Diese Anforderungen werden im Rahmen von Inspektionen durch Swissmedic zukünftig überprüft.

Jahresrechnung 2025

Die Grundfinanzierung der Geschäftsstelle swissethics und des Portals BASEC wurde im Vereinsjahr von den Kantonen getragen. Hinzu kam die Entschädigung für swissethics durch das BAG im Rahmen des neuen Mandats von CHF 80'000.–. Das Gesamtbudget beläuft sich auf CHF 544'000.–. Die Jahresrechnung 2025 wurde von den Revisoren Dr. iur. Thomas Gruberski (Mitglied EKNZ) und Dr. Susanna Gerber (Vizepräsidentin CER-VD) überprüft und die korrekte Rechnungsführung bestätigt.

Fazit und Ausblick

Das Jahr 2025 war eine Weichenstellung mit der offiziellen Übertragung der Koordination der Ethikkommissionen an swissethics durch das BAG. Der neue Subventionsvertrag konnte im März 2025 unterzeichnet werden. Die darin aufgeführten übertragenen Aufgaben und Tätigkeiten konnten zielgerichtet und umfassend adressiert werden. Inhaltlichen Herausforderungen bestehen u.a. mit Themen wie Künstliche Intelligenz, Genomik, Digitalisierung, HFG-Revision, Nachhaltigkeit, «Sex and Gender», um nur einige Themenfelder zu benennen. Die HFG-Revision wird Kernthema 2026 sein, wenn die Rahmenbedingungen für die Forschung in der Schweiz grundsätzlich neu überdacht und revidiert werden. Dazu ist swissethics im Fachausschuss HFG beim BAG vertreten.

In Hinblick auf die Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen sollen auch diese im Jahr 2026 die Bedürfnisse und Erwartungen der Mitglieder der Ethikkommissionen auf hohem Niveau erfüllen. Hier zeigt die Vergangenheit, dass die Veranstaltungen sehr geschätzt werden und eine hohe Anerkennung vorhanden ist. Die Veranstaltungen sollen für Qualität stehen und die Adressierung wichtiger Themenbereiche gewährleisten.

Gesamthaft möchte swissethics dazu beitragen, die guten Rahmenbedingungen zur Forschung in der Schweiz weiterhin unterstützend zu gewährleisten und zu begleiten. Der Austausch mit den wichtigsten Stakeholdern soll weiter intensiviert werden. Dies betrifft neben dem Austausch mit dem BAG und Swissmedic auch den Austausch mit den Stakeholdern der erweiterten Forschungsgemeinschaft.

Die Mitgliederversammlung 2025 hat neu formulierte Statuten verabschiedet, welche ab Januar 2026 Inkrafttreten. Diese Statuten sehen eine klare Trennung vor für die Aufgabenbereiche zwischen dem Vorstand, der die Strategie festlegt, und der Geschäftsstelle für die operative Umsetzung. Diese organisatorischen Veränderungen gehen auch mit personellen Veränderungen einher.

Dr. med. Susanne Driessen ist nach mehr als zehn Jahren Ende 2025 von ihrem Amt als Präsidentin von swissethics zurückgetreten. Sie übernahm während ihrer Amtszeit in ihrer Rolle als Präsidentin neben repräsentativen auch zahlreichen operativen Aufgaben. Im Rahmen der neuen Statuten werden operative Tätigkeiten ausschliesslich der Geschäftsstelle zugeschrieben, so dass ihr Tätigkeitsfeld ab 2026 nun von einem bestehenden und neuen Team an der Geschäftsstelle übernommen wird. Dafür wurde Frau Dr. Isabelle Wienand als Projektleiterin und stellvertretende Geschäftsführerin zur Unterstützung eingestellt. Sie bringt mit Fachqualifikationen in

Ethik und Sprachwissenschaften und ihrer Rolle als bisherige Geschäftsführerin der universitären Ethikkommission Basel ein breites Spektrum an Expertise ein. Ihre Arbeit bei swissethics wird sie im März 2026 aufnehmen.

Herr Giovan Maria Zanini, Präsident der Ethikkommission Tessin, wurde im Oktober 2025 zum neuen Präsidenten swissethics ab dem 1. Januar 2026 gewählt. Giovan Maria Zanini ist Präsident der Ethikkommission Tessin und war Jahrzehnte Kantonsapotheker des Kantons Tessin. Zudem bringt er nationale Erfahrung mit als ehemaliger Präsident der Kantonsapothekervereinigung und Mitglied des Rats von Swissmedic. swissethics wünscht Giovan Maria Zanini eine erfolgreiche Tätigkeit und dankt Susanne Driessen für ihre langjährigen Verdienste.

swissethics bedankt sich bei allen Stakeholdern und Institutionen für die konstruktive und gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Ein ausdrücklicher und besonderer Dank geht an alle Mitarbeitenden bei den Ethikkommissionen, die in der gemeinsamen Gremienarbeit für das Gelingen beitragen. Mit grossem persönlichem Dank an alle Menschen, die die Arbeit von swissethics wertschätzen.



Dr. med. Susanne Driessen
Past-Präsidentin swissethics